

Raimund Pfundtner

# **Qualifikationsveränderung oder Organisationsveränderung in der Ingenieurausbildung an Fachhochschulen?**

Zum Problem von Doppelqualifikation  
und Praxissemester als Praxisbezug des Studiums



**Pro Universitate Verlag**

# Inhaltsverzeichnis

	<b>Verzeichnis der Grafiken, Tabellen und Abbildungen</b>	<b>8</b>
<b>1</b>	<b>Problemstellung</b>	<b>11</b>
1.1	Das Studium an Fachhochschulen	18
1.2	Qualifikationserwartungen des Beschäftigungssystems	25
<b>2</b>	<b><i>Fallstudie: Qualifikationsveränderung oder Organisationsveränderung in der Ingenieurausbildung an der Fachhochschule Niederrhein</i></b>	<b>36</b>
2.1	Die Entwicklung der Modellidee	36
2.1.1	Modellgegner	37
2.1.2	Modellbefürworter	40
2.2	Argumentationsstruktur	40
<b>3</b>	<b>Modellkonzeption</b>	<b>42</b>
<b>4</b>	<b>Zielsetzung</b>	<b>45</b>
<b>5</b>	<b>Untersuchungsablauf, Methodeneinsatz und Untersuchungsbereiche der Einzelstudien</b>	<b>47</b>
<b>6</b>	<b>Untersuchungsergebnisse</b>	<b>50</b>
6.1	Zusammengefaßte Angaben zu den die Modellentwicklung beeinflussenden Akteuren	50
6.2	Motivation, Interesse und Verantwortung der am Modell beteiligten Akteure	56
6.2.1	Werbung für die Mitwirkungsbereitschaft bei den Unternehmen	56
6.2.1.1	Entwicklung der Mitwirkungsbereitschaft der Unternehmen	59
6.2.1.2	Orientierung der Betriebe für die spätere Einstellung von Absolventen des Modellstudienganges	62

6.2.2	Studentische Argumentationsmuster für die Wahl des Modellstudienganges	64
6.2.3	Motivation der am Modell beteiligten Hochschullehrer	67
6.3	Studienorganisation	70
6.3.1	Organisationsvorstellungen bis zum Beginn des Modells	70
6.3.2	Die Studienorganisation bei Modellbeginn	73
6.3.3	Die Entwicklung der Studienorganisation	74
6.3.4	Die Studienorganisation aus studentischer Sicht	79
6.3.5	Die Studienorganisation aus Sicht der Hochschullehrer	80
6.3.6	Die Studienorganisation aus Sicht der Betriebe	81
6.3.7	Studienorganisatorische Besonderheiten	82
6.3.7.1	Außerfachliche Lehrveranstaltungen	83
6.3.7.2	Tutorien als Element der Studienorganisation	85
6.4	Praxisbezug im Modell	86
6.4.1	Sichtweisen der Akteure zum Praxisbezug im Modell	90
6.4.1.1	Studenten	90
6.4.1.2	Betriebe	91
6.4.1.3	Hochschullehrer	92
6.4.2	Kooperationsbeziehungen und Praxisbezug	93
6.4.2.1	Kooperation als inhaltliche Abstimmung zwischen Hochschule und Betrieben	95
6.4.3	Transferproblematik im Modell	100
6.4.3.1	Studenten als Transferträger	100
6.4.3.2	Hochschullehrer als Transferträger	103
	<i>Exkurs: Diplomarbeiten - auch im Modell Transferschwerpunkt</i>	106
6.4.3.3	Transfer aus betrieblicher Sicht	109
6.5	Studium und Lehre	110
6.5.1	Ist der Student im Modell ein besonderer Lerntyp?	112
6.5.1.1	Schulleistungen	112
6.5.1.2	Bevorzugte Lernmethoden	113
6.5.1.3	Lernbereitschaft und Kommunikationsstrukturen	115
6.5.1.4	Zeitaufwand und Lernzeiten	117
	<i>Exkurs: Prüfungsleistungen als Indiz für einen anderen Lernertyp?</i>	119
6.5.1.5	Die Studenten des Modellstudienganges - "eine Lernelite"?	123
6.5.2	Studenten des Modells in der Wahrnehmung durch die Hochschullehrer	124
6.5.2.1	Lehre im Modell - Didaktisches Neuland?	127
6.5.3	Der Betrieb als Studierort	129
6.5.3.1	Facharbeiterausbildung als Studienelement?	129
6.5.3.2	Betriebspraktikum (Praxissemester)	134

6.5.4	Betreuung der Studenten - auch für den Modellstudiengang unerlässlich	137
6.5.4.1	Betreuung durch die Betriebe	139
6.5.5	Studientag und Tutorien	140
6.5.5.1	Die unklare Funktion des Studientages	140
6.5.5.2	Berufsschule statt Tutorien?	142
6.5.5.2.1	Berufsschulpflicht für Studenten des Modells?	145
6.5.6	Belastung und Überlast	146
	<i>Exkurs:</i> Studienabbrecher	149
6.6	Arbeitsmarktperspektiven für potentielle Absolventen des Modells	150
6.6.1	Betriebliches Rekrutierungsinteresse und Auswahl der Studienbewerber	151
6.6.1.1	Auswahl der Studieninteressenten durch die Betriebe	152
6.6.2	Interne Arbeitsmarktüberlegungen der Betriebe	154
6.6.3	Arbeitsmarktbeurteilung	156
6.6.3.1	... aus studentischer Sicht	156
6.6.3.2	... aus Sicht der Hochschullehrer	157
6.6.3.3	... aus Sicht der Betriebe	159
6.6.4	Arbeitsmarktrealitäten für die tatsächlichen Absolventen des Modells	159
6.6.4.1	Der Übergang vom Studium in den Beruf	159
6.6.4.2	Berufliche Stellung und Tätigkeit	160
6.6.4.3	Tätigkeitsmerkmale	161
6.6.4.4	Vorteile für Absolventen auf dem internen Arbeitsmarkt	164
6.7	Vom Modellstudiengang zum Regelstudienangebot?	166
6.8	Zusammenfassung	167
7	Überlegungen zur Ingenieurausbildung an Fachhochschulen	172
8	(Fach)Hochschulen auf innovativen Abwegen?	177
9	Literaturverzeichnis	181